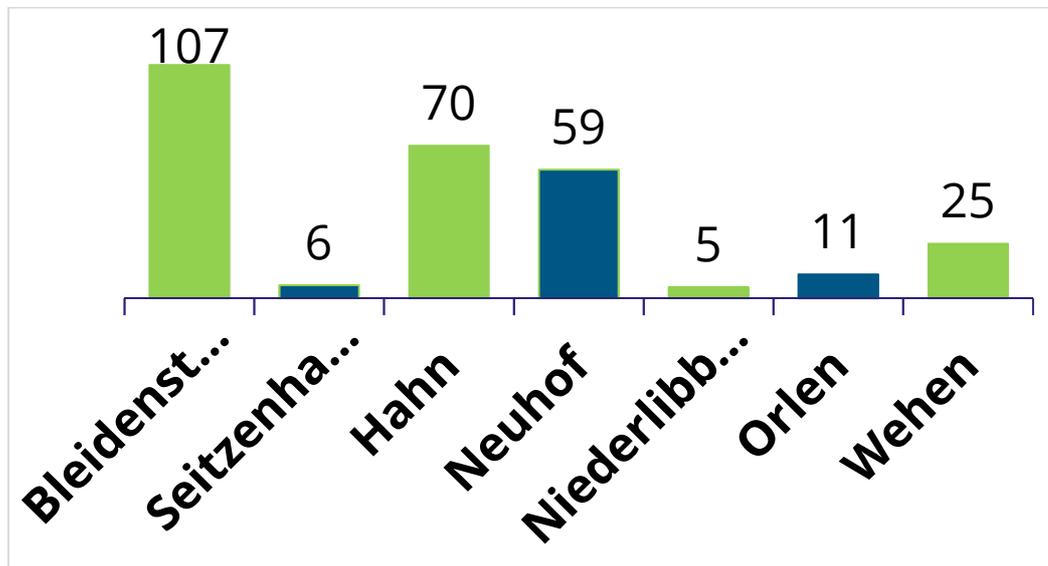


**Runder Tisch Ukraine
26.04.2022**

- **Begrüßung und Informationen Herr Zehner**

Herr Zehner begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Ortsbeiräte, die auf Anregung der Koordinatoren zu diesem Termin hinzu geladen wurden, da sie die Schnittstellen in den Stadtteilen darstellen und über viele Kontakte verfügen.

- **Übersicht der Vertriebenen aus der Ukraine, die offiziell in Taunusstein gemeldet sind. Stand 22.04.2022 (283)**



Aus dem Bürgerbüro wurden aber auch 24 Wegzüge mitgeteilt.

Die Anzahl der Geflüchteten bleibt hinter den erwarteten Zahlen zurück. Es treffen weniger ein als angekündigt und es gibt sogar schon wieder „Rückkehrer“ oder aber „Weiterreisende“.

- **Rücksprache mit dem RTK: Wie ist die aktuelle Situation ?**

Offiziell ca. 1700 beim RTK registrierte Ukrainerinnen/Ukrainer mit Stand vom 21.04.2022.

Die offiziell angekündigten Zuweisungen vom RP lassen nach. Über private Wege kommen aber noch viele Menschen.

Die Notunterkunft in Geisenheim ist vorbereitet und wird ab dem 25.04.2022 belegt.

Der Rheingau-Taunus-Kreis mietet/kauft mehrere Objekte in Taunusstein, um diese als Unterkünfte für geflüchteten Menschen zur Verfügung zu halten.

Die Bürgermeister im Rheingau-Taunus-Kreis wünschen einen engmaschigeren Informationsfluss seitens des Kreises über die aktuelle Situation, damit die Kommunen in ihrer Zuständigkeit schneller reagieren können.

Das in unserem Bürgerbüro extra eingerichtete Zimmer für Anmeldung von ukrainischen Flüchtlingen kann wieder aufgegeben und die An- und Abmeldungen werden in den regulären Bürgerbüro-Betrieb integriert. Aufgrund personeller und organisatorischer Veränderungen werden sich die langen Wartezeiten absehbar deutlich reduzieren. Die bekannte Rufnummer 241-456 für die Anmeldung bleibt allerdings bestehen.

Wir haben den RTK informiert, dass evtl. zwei autistische Kinder in der Kurt-Schumacher-Straße sind. Diese sind dort somit nicht optimal untergebracht. Frau Alisch vom RTK hat sich dem angenommen. Es wurde ein Kontakt zur Schule hergestellt und die Kinder haben einen Termin zur Untersuchung/Testung. Die Familie wird durch einen Übersetzer und einen Betreuer vom RTK begleitet. Sofern die Familie umziehen möchte, wird nach Alternativen gesucht. Scheinbar gehören zur Familie auch mehrere Hunde. Nach Information der Koordinatorin Bleidenstadt wünscht die Familie doch eine andere Unterbringungsmöglichkeit. Dass wird entsprechen an den RTK weitergegeben. Herr Görnitz schlägt eine Anfrage beim Reiterhof Müller vor.

- **Anmietung/Kauf von Unterkünften durch den RTK**

Der RTK hat oder wird mehrere Unterkünfte für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer anmieten.

Odenwaldstraße 11a.

Bleidenstadt demnächst Kapazität für 22 Personen

Glockenstraße 6.

Wehen zum 01.05.2022 Kapazität für 20/26 Personen

Aarstraße 222

Wehen zum 01.08.2022 Kapazität für 61 Personen

Unterkünfte der Firma Knettenbrech-Gurdulic

Adalbert-Stifter-Straße (Bld.) und Altensteiner Straße 11 (Hahn)

Vertragsabschluss muss noch erfolgen Kapazitäten für 13+12 ??Personen

Es bestehen Zweifel, ob die Aarstraße 222 tatsächlich mit 61 Personen belegt werden kann. Allerdings weist Herr Zehner darauf hin, dass bei möglichen Überbelegungen durch den RTK **nicht** die ehrenamtlichen Koordinatoren der Stadt tätig werden und sich diverser Konflikte annehmen müssen. Er bittet und wünscht sich aber in solchen Fällen entsprechende Information und Rückmeldung durch die Koordinatoren, damit die Stadt Probleme dem Kreis frühzeitig mitteilen kann.

- **Mobiler Impftag am 22.04.2022**

Der mobile Impftag war leider kein Erfolg. Es kamen lediglich 8 Personen zum Impfen, davon nur 2 aus der Ukraine.

Laut der Koordinatoren sind die meisten Ukrainer durchgängig geimpft. Lediglich in der Altersgruppe 6-12 Jahre besteht u. U. noch Bedarf.

- **Jobportal für Ukraine in Taunus**

Die Frage aus dem letzten Runden Tisch, ob es eine Rubrik geben würde, um sich selbst als Jobsuchend anzubieten wurde von der StaTa GmbH verneint.

Die Seite ist so aufgebaut, dass nur Firmen diese befüllen können. Die Programmierung kann nicht so schnell umgestellt werden.

Ein weiterer Punkt ist, dass die StaTa GmbH die Seite aktuell halten muss. Wenn diese aber für Privatpersonen geöffnet wird, kann man dies nicht mehr garantieren.

- **Neue Homepage Ukraine**

Das Ukraine-Portal ist online. Die Koordinatoren sind aufgefordert, noch offene Fragen und Problemstellungen an die E-Mail-Adresse fluechtlingshilfe@taunusstein.de mitzuteilen, damit sich die Seite mit wichtigen Infos füllen kann.

- **AWO Ferienspaß für Kinder aus der Ukraine**

Wir möchten eine Gruppe für ukrainische Kinder aus Taunusstein an den Ferienspaß anbinden: Mit Herr Schlacht haben wir schon gesprochen.

Idee ist:

Die 1. und 2. Woche für Kinder von 6-9 Jahren anzubieten und die 3. und 4. Woche für Kinder von 10-13 Jahren. Die AWO hat bereits eine Betreuerin aus der Ukraine, welche sich engagieren möchte für die 3. und 4. Woche.

Wir müssen noch Betreuer und eine/n Übersetzer/in für die 1. und 2. Woche finden.

Der Teilnehmerbeitrag von 180,- könnte evtl. aus dem Hilfsfond der Bürgerstiftung bezahlt werden.

Wir hoffen das Angebot anbieten zu können.

Aktuell sind 33 Kinder im Alter von 6-9 Jahren und 37 Kinder im Alter von 10-13 Jahren in Taunusstein gemeldet.

Aus dem Kreis der Koordinatoren wird angeregt, die ukrainischen Kinder in den anderen Gruppen unterzubringen und so besser in das gesamte Geschehen zu integrieren. Frau Lisac will diese Anregung an die AWO weiterreichen.

Weitere Angebote

Herr Görlitz regt für die Sommermonate Schwimmangebote/einen Schwimmkurs an.

Ein entsprechendes Angebot könnte möglicherweise von den DRK-Rettungsschwimmern angeboten werden, durch studentische Hilfskräfte der Sport-Unis oder aber im Marobad in Neuhoof. Es werden von Seiten der Stadtverwaltung mögliche freie Kapazitäten im Freibad und bei den städtischen Bademeistern gefragt, sowie bei DLRG -Bezirk Rhein-Taunus. Kosten für entsprechende Angebote könnten aus dem Ukraine-Hilfsfonds bezahlt werden.

- **Hilfsfonds / Bürgerstiftung**

Herr Kluge berichtet von der Beschaffung von Gebrauchtgeräten, die der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden sollen, der Lieferung von Wörterbüchern und der Ausgabe von DM-Gutscheinen und VIP-Karten an die Ehrenamtlichen als Anerkennung für deren Arbeit.

Bei Beschaffung von Laptops/Geräte hat die Bürgerstiftung diverse Anfragen laufen. Die Computerfirma in Wehen würde diese kostenfrei säubern.

Frau Abt berichtet, dass 5-6 Geräte unmittelbar bereitstehen, 10-15 weitere Geräte könnten noch zum Einsatz kommen.

Bitte teilen Sie uns Ideen mit, was könnte sinnvolles aktuell für die Allgemeinheit noch gefördert werden. Gerne per E-Mail an die fluechtlichgshilfe@taunusstein.de

Die vier größten Taunussteiner Sportvereine TSV Bleidenstadt, TV Hahn, SV Neuhoof und TV bieten geflüchteten Personen für 6 Monate die kostenlose Aufnahme in ihren Vereinen an. Es sollten die jeweiligen Vorstände direkt angesprochen werden.

- **Austausch der Institutionen**

Es wird nach Kompensationsleistungen für die Tafel gefragt, die durch die erhöhte Zahl der Geflüchteten offensichtlich an ihre Leistungsgrenzen stößt. Unklar ist, ob es an Personal fehlt, die die Arbeit der Tafel vor Ort unterstützen kann, oder ob vor allem der Bedarf an weiteren Lebensmitteln gestiegen ist. Herr Seifert soll Kontakt mit der Tafel aufnehmen und den genauen Bedarf erfragen. Möglicherweise könnten sogar die Geflüchteten selbst die Arbeit der Tafel personell unterstützen.

Im Austausch wird von den konkreten und zahlreichen Angeboten berichtet, darunter Sprachkurse, die derzeit „open air“ durch zwei Lehrerinnen, aber auch online angeboten werden. Hier ist die Resonanz ganz gut, aber gesucht sind vor allem Sprachkurse mit qualifizierendem Abschluss.

Die Schulranzen-Aktion von *Kirche anders* war mit 60 Ranzen sehr erfolgreich. Am 08.05. findet ein ukrainisch-deutscher Gottesdienst statt. Hieraus könnte möglicherweise ein regelmäßiges Angebot (14-tägig) entstehen.

Frau Abt berichtet von erfolgreichen Integrationskursen in der Grundschule Hahn und von dem erfolgreichen Umzug der Kleiderkammer, die jetzt gut gefüllt in den neuen Räumlichkeiten der Musikschule in den Sommer startet.

Frau Grunwald stellt fest, dass die Community in Wehen sehr aktiv ist und fragt, ob das umfassende Angebot mit anderen Stadtteilen geteilt werden kann und wer sie in Hahn unterstützen kann. Hier fehlt es insbesondere an einem entsprechenden Netzwerk und den passenden Kontakten, die sie in Taunusstein noch nicht hat. Sie berichtet von erfolgreichen Deutschkursen im KOOP und dass u. U. noch eine zweite Gruppe starten könnte.

Frau Lorkowski berichtet von einem guten Sportangebot in Bleidenstadt, dass aber dauerhaft nur über eine Mitgliedschaft weiterbestehen kann und fragt nach Unterstützung/Möglichkeiten durch den Hilfsfonds. Hier gibt es aber aus den Vereinen neue Angebote für Geflüchtete.

Zur Frage, ob ein Chor aufgebaut werden könnte, wird Herr Zehner Kontakt mit Familie Reinhardt aus Neuhoof aufzunehmen um nach einem entsprechenden Angebot zu fragen.

Frau Möser berichtet, dass sich die Ukrainer/innen gern mehr einbringen möchten, z.B. mit ukrainischem Essen oder anderen Angeboten. Herr Zehner schlägt vor, dass das diesjährige Stadtfest eine Möglichkeit wäre. Hier verweist Herr Zehner auf die ausrichtende StaTa GmbH, die Ideen aufgreifen kann.

Frau Möser und Frau Lisac berichten von einem niedrighschwelligem Angebot zur psychologischen Betreuung/Bewältigung, welches angeregt wurde und dessen Umsetzung derzeit geprüft wird. Die angestrebte muttersprachliche Erlebnispädagogik soll der Krisenbewältigung dienen. Das Ergebnis kann sicher beim nächsten runden Tisch präsentiert werden.

Über die katholischen Kirchen Heilige Familie Untertaunus (Bad Schwalbach, Hahn, Bleidenstadt, Wehen) können Sprachkurse angeboten werden.

Frau Geisenheimer berichtet von Problemen bei der Unterbringung durch den Kreis, insbesondere beim Transport von gespendeten Möbeln, wofür keine Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Um die Schwierigkeiten kurzfristig zu lösen rät Herr Zehner, sich an das DRK oder andere soziale Einrichtungen, die über einen Fahrzeugpool verfügen zu wenden. Die Feuerwehren schließt er an dieser Stelle aufgrund Ihres Brandschutzauftrages aus! Auch die Stadt kann für private Zwecke keine Fahrzeuge bereitstellen.

Frau Harasta berichtet von dem gut angelaufenen Flüchtlingscafé in Wehen und der gut funktionierenden Kinderbetreuung. Derzeit fehlen eher Angebote für ältere Jungen. Hier hilft der ortsansässige Sportverein.

Die Sprachkurse gestalten sich schwierig wegen der recht hohen Fluktuation

Generell sollten alle Vorschläge und Programme konkretisiert, alle Angebote gesammelt und allgemein, am besten auf der Ukraine-Homepage zur Verfügung gestellt werden. Nur bei konkretisierten Vorschlägen, die an die Stadt gerichtet werden, können Anträge nach ihrer Umsetzbarkeit geprüft und die Finanzierbarkeit durch die Stadt, bzw. die Bürgerstiftung, die den Hilfsfond verwaltet, geprüft und entschieden werden.

Abschließend berichtet Herr Zehner von der Beendigung der Zusammenarbeit mit einer Ehrenamtlichen, die durch pro-russische und ukraine-feindliche Äußerungen auffällig geworden ist. Er betont, dass seitens der Stadt bei entsprechender Beweislage jede Entscheidung und jeder Ausschluss aus dem Helferkreis mitgetragen wird und erklärt auch, dass die Stadt die Klärung und daraus folgende Konsequenzen gerne übernimmt.

- **Nächster Runder Tisch**

18.05.2022 um 18 Uhr in der **Sport- und Kulturhalle in Wingsbach** (Achtung: An diesem Termin aus organisatorischen Gründen **andere Veranstaltungsortlichkeit** !)